

Den Tod von seiner Schwere befreit

Buch-Tipp: „Sterben ist Mist, der Tod aber schön“ (Gabriele Wohmann / Georg Magirius)
Radio Bremen, Nordwestradio 22. April 2011 - Von Eva Maria Schleiffenbaum

Den Tod von seiner Schwere befreit

Buchtip: „Sterben ist Mist, der Tod aber schön. Träume vom Himmel“ (Gabriele Wohmann / Georg Magirius)

Nordwestradio 2010, 22. April 2011

Von Eva Maria Schleiffenbaum

Es gibt noch was in mir drin, auch sehr klein. Eine harte, winzige Nuss oder ein Kern, ich würde vermuten, es ist in der Herzgegend, obwohl es eigentlich in die Seele gehört. Das ist das, was an mir das Göttliche ist, es sehnt sich nach Vollendung, nach seiner Todeszukunft, seiner Vervollständigung, Seelenhäutchensegel und Liliputnuss.

Gabriele Wohmann findet wunderbare Worte für das schwer Fassbare. Das Jenseits kommt in vielen ihrer Werke vor, und das ist kein Zufall. Es leuchtet auch immer wieder in ihrem Alltag auf. Es ist wie die erste Zigarette morgens, die Vanillegerüche aus dem Backofen, das geborgene Beifahren im Auto oder das Essen beim Italiener. Sogar das Fernsehen kann eine himmlische Ahnung sein, der Friseurbesuch gehört nicht dazu. Und doch gerät sie auch beim Haareschneiden ins Philosophieren und Träumen.

Wie wird es wohl im Jenseits mit den Haaren sein? Was wäre eigentlich die ideale zauberhafte Frisur? Eine, die nicht mehr wächst, die immer gleich bleibt, in irgendeinem Idealzustand gleich bleibt. Das ist das Ende der Vergänglich. Oder vielleicht doch eine, die gewechselt werden kann – augenblicklich? Nein, ich muss immer die eine haben – zu meiner Identität passend, das ist es.

Ihre Skizzen über den Tod und die Endlichkeit entstanden in einem Gespräch mit dem Schriftsteller Georg Magirius. Gabriele Wohmann erzählt ganz persönlich über ihr Leben und das ewige Dasein, das sie erwarten könnte. Ihre Erzählungen werden von passenden Zitaten ergänzt, sodass ein faszinierendes Porträt der renommierten Autorin entsteht. Vor allem aber ist es ein sehr lebendiges Buch über den Tod.

Den Tod von seiner Schwere befreit

Buch-Tipp: „Sterben ist Mist, der Tod aber schön“ (Gabriele Wohmann / Georg Magirius)
Radio Bremen, Nordwestradio 22. April 2011 - Von Eva Maria Schleiffenbaum

Wohmanns spielerischer Umgang mit dem Tod befreit ihn von seiner Schwere. Das Thema, das in unserer Gesellschaft so gern gemieden wird, ist für sie ständig präsent. Angst hat sie keine, im Gegenteil. Das Sterben findet sie zwar Mist, aber nach dem Tod kommt das wirklich Schöne, davon ist sie überzeugt. Ihre Sehnsucht nach dem Himmel gleicht einem Theaterbesuch.

Ich ahne davon etwas in der Vorfreude, in dem Augenblick kurz vor der Erfüllung. Das sind Glücksgefühle, die mich weiterspielen lassen, wie es sein könnte. Das Gefühl kurz bevor der Vorhang aufgeht im Theater. Da ist diese unglaublich unnachahmliche wunderbare Situation, diese Spannung, diese herrliche Erwartung, diese Freude, die man schon als Kind empfindet im Theater.

Der Vorgesmack auf die Ewigkeit taucht mitten im Alltag auf, fern von allgemeinen abstrakten Beschreibungen des Tods findet Gabriele Wohmann originelle und poetische Bilder. Mit einfachen Worten beschreibt sie himmlische Situationen, die jeder aus dem eigenen Leben kennen könnte. Nur fallen die kleinen Glücksmomente stärker auf, wenn man das Buch weglegt. Die Lektüre ist berauschend und klingt noch lange nach.

Sterben ist Mist, der Tod aber schön

Träume vom Himmel

120 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Kreuz-Verlag 2011

Lektorat: Rolf Hartmann

EUR 14,95

ISBN 978-4-351-61023-3

Weitere Besprechungen des Buches „Sterben ist Mist, der Tod aber schön“:

www.georgmagirius.de

Dort sind auch Reportagen des Journalisten und Schriftstellers Georg Magirius versammelt, dazu Hinweise zu seinen Büchern, Hörfunksendungen und Lesungen.